

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 87104739.5

51 Int. Cl.4: **A47K 3/074**

22 Anmeldetag: 31.03.87

30 Priorität: 09.07.86 DE 3623095

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
20.01.88 Patentblatt 88/03

84 Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH DE ES FR GB IT LI LU NL SE

71 Anmelder: **Rometsch, Dieter**  
**Paepelowstieg 2E**  
**D-2000 Hamburg 61(DE)**

72 Erfinder: **Rometsch, Dieter**  
**Paepelowstieg 2E**  
**D-2000 Hamburg 61(DE)**

74 Vertreter: **Kupfermann, Fritz-Joachim,**  
**Dipl.-Ing.**  
**Philips Patentverwaltung GmbH**  
**Wendenstrasse 35 Postfach 10 51 49**  
**D-2000 Hamburg 1(DE)**

54 **Baby-Badehilfe mit einem Haltetuch.**

57 Die Erfindung bezieht sich auf eine Baby-Badehilfe mit einem Haltetuch (6), das am einem Rand (3) einer Baby-Badewanne (1) aufgehängt wird mit Hilfe von Halteelementen (14), die sich am Rand (3) der Badewanne festhalten. Das Haltetuch (6) ist nach Art eine Hängematte ausgebildet, auf der das Baby mit seinem ganzen Körper aufliegt, wobei die Liegefläche (8) für das Baby eine zum Kopf hin ansteigende schiefe Ebene bildet.

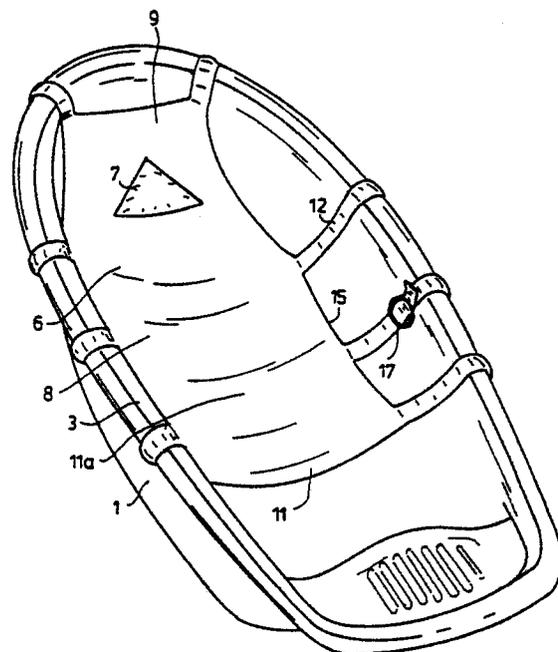


Fig.1

EP 0 253 065 A1

### Baby-Badehilfe mit einem Haltetuch

Die Erfindung bezieht sich auf eine Baby-Badehilfe mit einem Haltetuch, das an einem Rand einer Baby-Badewanne aufgehängt wird mit Hilfe von Halteelementen, die sich am Rand der Badewanne festhalten.

Eine Baby-Badehilfe ist aus der DE-OS 34 14 901 bekannt; sie besteht aus einem folienartigen Haltetuch, das als Teilabdeckung über eine Baby-Badewanne gehängt wird mittels federbelasteter Klammern, die sich am Badewannenrand verhaken. Die Teilabdeckung erfolgt im wesentlichen nur in dem Bereich, in dem sich etwa Kopf, Schulter und Brust eines zu badenden Babys befinden sollen. Der wesentliche Teil der Badewanne ist nicht abgedeckt.

Das Haltetuch der bekannten Baby-Badehilfe weist quer zu der Längsrichtung, in der das Baby in der Badewanne gebadet wird, einen Schlitz auf, dessen Länge mit Hilfe von Verstellelementen von beiden Schlitzenden her verkürzbar ist. Die Verkürzung des Schlitzes soll beim Baden auf eine solche wirksame Länge erfolgen, daß der Kopf des Babys zwar hindurch paßt, aber nicht ohne weiteres von selbst hindurch rutscht.

Weiterhin ist das bekannte Haltetuch mit einem Kopfkissen versehen, das weicher ist als das Haltetuch und in einem geeigneten Abstand von dem Schlitz parallel zu diesem angeordnet ist.

Das bekannte Haltetuch wird nun in der Weise benutzt, daß der Kopf des Babys durch den Schlitz hindurchgesteckt und das Haltetuch dann am Badewannenrand verklammert wird. Damit hängt der untere Körperteil des Babys dann frei im Wasser, und im Hals- oder mittleren Kopfbereich wird der Baby-Körper mehr oder weniger eingeschnürt. Will die das Baby badende Mutter den unteren Körperteil mit den Beinen waschen, dann muß sie das Baby vollständig aus der Badehilfe entfernen. Will die Mutter das Baby nicht aus der Badehilfe herausnehmen, dann klammert sie die Badehilfe vom Badewannenrand ab. Nun hängt aber die Badehilfe am Baby herum und behindert bei heftig strampelndem Baby den Waschvorgang. Das Entfernen des Babys aus der Badehilfe oder das Waschen mit herumhängender Badehilfe macht diese Hilfe so umständlich, daß die Mutter diese Hilfe nach einigen mißglückten Versuchen beiseite legen und nicht mehr verwenden wird.

Es ist Aufgabe der Erfindung, eine Baby-Badehilfe der eingangs erwähnten Art zu schaffen, die der das Baby badenden Mutter das übliche Abstützen des Babykörpers mit einer ihrer Hände erspart und die ihr so beide Hände für das Baden und Waschen freigibt.

Die gestellte Aufgabe ist erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Haltetuch nach Art einer Hängematte ausgebildet ist, auf der das Baby mit seinem ganzen Körper aufliegt, wobei die Liegefläche für das Baby eine zum Kopf hin ansteigende schiefe Ebene bildet.

Bei einer derartigen Baby-Badehilfe, die sicherstellt, daß der Kopf des Babys nie ungewollt unter die Wasseroberfläche gelangen kann, hat die Mutter des Babys in jeder Lage beide Hände zum Waschen frei. Die zum Kopf hin ansteigende schiefe Ebene verleiht dem Baby im Unterbewußtsein ein Sicherheitsgefühl; es ist in seinen Bewegungen nicht eingeengt.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist das Haltetuch mit einer zusätzlichen Stütze im oberen Körperbereich versehen, die als Nackenstütze ausgebildet ist. Eine solche Nackenstütze unterstützt nämlich das Baby gegen ein Abrutschen nach unten. Die Nackenstütze bietet diesen Halt, ohne das Baby zu bedrängen oder zu stören.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Nackenstütze aus einem in das Haltetuch aus reißfestem, hautfreundlichem, waschbarem Textilstoff eingearbeiteten anti-allergenem Polyurethan besteht. Die Badehilfe ist damit auch bei Babys mit empfindlicher Haut einsetzbar.

Das Haltetuch kann eine beliebige Form haben. Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist eine spezielle Formgebung vorgesehen, bei der das Haltetuch im Kopfbereich trapezförmig und im anschließenden Körper- und Beinbereich rechteckförmig ausgebildet ist. Eine derart gestaltete Badehilfe paßt sich an die Formgebung einer handelsüblichen Badewanne so an, daß sie sich nach Art einer Hängematte von der Fußseite zur Kopfseite hin zunächst geradlinig erstreckt, dann konisch verjüngt und ansteigt.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß das Haltetuch mittels Haltebändern, die sich am Wannenrand verhaken, aufgehängt ist. Die Haltebänder sind dabei im Bereich ihrer freien Enden mit Einlagen in Form von Hakenbügeln versehen. Derartig hakenförmig verteilte Bandenden sind angenehm zu handhaben. Wenn die Länge der Haltebänder nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung einstellbar ist, läßt sich die Hängelage des Tuches an die Bedürfnisse von Mutter und Kind anpassen.

Eine andere, für eine Mutter sehr bequeme Art des Festlegens der Haltebänder besteht darin, daß auf den Wannenrand jeweils dort, wo Haltebänder Halt finden sollen, Streifen mit Klettverschluß-Ob-

erflächen aufgeklebt sind und die Haltebänder an ihrem freien Ende einseitig mit einer Klettverschluß-Oberfläche versehen sind. Der Vorteil dieser Festlegeart besteht zunächst darin, daß die Länge der Bänder nicht eingestellt zu werden braucht. Die Mutter klettet einfach in der Länge fest, in der sie es haben möchte. Ein weiterer Vorteil ist, daß die Haltebänder versetzt anklettbar sind. Dem Baby können dann ganz andere Liege- und sogar Sitzpositionen angeboten werden mit angehobenen Beinen oder stärker angehobenem Kopf.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß das Haltetuch im Körperbereich des Babys eine Mulde aufweist. Eine solche Mulde verbessert die Lage des Babys, vermindert sein Angstgefühl und damit seine Strampelaktivität. Mittels der Klettverschlüsse läßt sich die Muldenlage bedeutend verstärken.

Beim Baden wird das Baby zuerst mit dem Rücken auf das Haltetuch gelegt, das bereits im vorbereiteten Badewasser hängt. Der Kopf des Babys ragt, gestützt durch die eingearbeitete Nackenstütze immer aus dem Wasser, und das Baby liegt auf einer schiefen Ebene. Der Kopf ragt immer aus dem Wasser. Mund, Nase, Augen und Ohren kommen nicht unkontrolliert mit dem Badewasser in Berührung. Diese Badeweise und Badehilfe gewährleistet ein sicheres und komfortables Liegen des Babys im Badewasser, nimmt der Mutter die anfängliche Angst und Unsicherheit und ermöglicht ihr, das Baby mit beiden Händen aus der Rücken- in die Seiten- und Bauchlage zu drehen und zu waschen.

Die Baby-Badehilfe hält das Baby sicher, macht das Baden einfacher, komfortabler und baut den Widerwillen des Kindes sowie die Angst und Unsicherheit der Mutter ab bzw. läßt dies erst gar nicht aufkommen.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß der Wannenrand ersetzt ist durch einen ihm etwa entsprechenden Tragring, der auf einem Fußgestell ruht. Mittels des Gestells mit dem Tragring kann das Haltetuch auch in jeder beliebigen Badewanne oder Duschwanne eingesetzt werden. Auf Reisen ist dies wichtig, weil dann nämlich auf die Mitnahme einer Baby-Badewanne verzichtet werden kann. Die Haltebänder können in diesem Fall eine solche Länge haben, daß sie um den Tragring herumlegbar und in Schlaufenform und zum Haltetuch zurückfahbar sind, wo deren freie Enden, die mit Klettverschluß-Oberflächen versehen sind, an Klettverschluß-Oberflächen an der Unterseite des Haltetuches klettbar sind.

Die Baby-Badehilfe ist für alle Baby-Badewannenformen, ganz gleich ob oval, rechteckig oder anders geformt, geeignet.

Die Erfindung wird anhand des Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Baby-Badehilfe in Form einer Hängematte über einer länglichen Baby-Badewanne,

Fig. 2 einen Schnitt durch einen über einen Wannenrand gehängten Haken, der das freie Ende eines Haltebandes bildet,

Fig. 3 eine Befestigung eines Haltebandes mittels Klettverschluß,

Fig. 4 ein eine Badewanne ersetzendes Tragggestell für die Baby-Badehilfe,

Fig. 5 eine schlaufenförmige Halteband-Ausführung mit Klettverschluß.

Eine in Fig. 1 dargestellte längliche Baby-Badewanne 1 hat einen oberen Rand 3, der, wie üblich, in einer Rundung 4 (Fig. 2) nach außen gezogen ist und an der Außenseite offen endet. In die Baby-Badewanne ist ein Haltetuch 6 eingehängt, das aus einem reißfesten, hautfreundlichen, waschbaren Textilstoff besteht. In dieses Haltetuch 6 ist eine Nackenstütze 7 eingearbeitet, die vorzugsweise mit einem anti-allergenen Polyurethan ausgefüllt ist. Die Nackenstütze 7 kann gegebenenfalls auch entfallen.

Das Haltetuch 6 kann eine beliebige Außenform haben. Vorzugsweise ist es im Kopfbereich 9, in dem sich auch die Nackenstütze 7 befindet, etwa trapezförmig gestaltet. Im weiteren Verlauf zum Beinbereich 11 hin ist das Tuch dann etwa rechteckförmig begrenzt. Bei einer länglichen Badewanne 1 ergibt sich daraus die Möglichkeit, die Liegefläche 2 des Haltetuches 6 vom Fußende 11 zum Kopfbereich 9 hin nach Art einer schiefen Ebene ansteigen zu lassen. Bei dem Mittelbereich, in dem der Körper des Babys zu liegen kommt, kann auch noch eine Mulde 12a vorgesehen sein. Dieses ansteigende Aufhängen und das Aufhängen insgesamt erfolgt mit Hilfe von Haltebändern 12, die an ihren freien Enden mit Haken 14 versehen sind, die den Rand 3 der Badewanne 1 umgreifen. Die Länge der Bänder 12 ist so bemessen, daß das Haltetuch dann, wenn alle Haken 14 über den Wannenrand 3 gehakt sind, nach Art einer Hängematte in der Wanne 1 hängt; ein in diesem Haltetuch 6 liegendes Baby liegt sicher und rutscht nicht zum Fußende 11 hin weg.

Diese Baby-Badehilfe gestattet das bequeme Baden eines Babys in seitlicher Lage, in Rücken- und Bauchlage, ohne daß die Mutter mit der linken Hand Kopf oder Körper des Babys abstützen muß.

Fig. 2 zeigt einen Schnitt durch den Wannenrand 3 an einer Stelle, an der ein Halteband 12 mit Haken 14 eingehakt ist. Auch das Halteband 12 und der Haken 14 sind geschnitten dargestellt. Man erkennt, daß in das Halteband 12 als Einlage eine als dicker Strich dargestellte steifer Hakenbügel 16 eingearbeitet ist, der das Halteband 12 zu dem Haken 14 versteift. Der Hakenbügel 16 kann aus

korrosionsfreiem Metall oder kochfestem Kunststoff bestehen. Es ist auch möglich, Metall- oder Kunststoffhaken an den freien Enden 13 der Haltebänder 12 zu befestigen.

Um die Hängelage des Babys den Wünschen der Mutter anpassen zu können, ist es möglich, die Haltebänder 12 mit Schnallen 17 zu versehen, mit denen die Länge der Haltebänder 12 einstellbar ist. Eine Schlitzöse 17 ist beispielhaft an einem Halteband 12 in Fig. 1 angedeutet.

Eine andere Art der Randbefestigung ist in Fig. 3 dargestellt. Die Haltebänder 12 haben in diesem Fall alle die gleiche, längst notwendige Länge. Es sind vorzugsweise selbstklebende Streifen 12a vorgesehen, die dort, wo die Haltebänder 12 angreifen sollen, auf den Wannenrand 3 geklebt worden. Die außenliegende Oberfläche 17 der Streifen 12a ist als Klettverschluß ausgebildet. Auch eine Seitenfläche der Haltebänder 12 weist eine Klettverschluß-Oberfläche auf. Je nach der gewünschten Länge werden die Haltebänder 12 auf die Streifen 12a geklettet. Durch Ändern der Haltebandlänge durch anderes Festkletten und sogar Vertauschen der Haltebänder können dem Baby ganz verschiedene Liege- und Sitzlagen angeboten werden.

Die Baby-Badehilfe läßt sich auch ohne Baby-Badewanne verwenden, beispielsweise mittels eines Traggestells etwa nach Fig. 4. Der Badewannenrand ist ersetzt durch einen Tragrings 103, der auf einem Fußgestell 120 ruht. Das Fußgestell 120 besteht aus einem Fußteil 121 und Stützen 122, die den Tragrings 103 tragen. Das Traggestell kann beispielsweise in eine Bade- oder Duschwanne gestellt werden. Das Fußgestell 120 ist nur schematisch dargestellt. Es kann den Bedürfnissen entsprechend auch anders aufgebaut, beispielsweise auch zusammenklappbar ausgebildet sein. Auch die Form des Tragrings beliebig; gegebenenfalls kann er auch offen sein.

Fig. 5 zeigt eine für Tragrings 103 geeignete andere Halteband-Ausführung. Die Haltebänder 12' sind in diesem Fall länger ausgebildet und an den freien Enden 123 wie in Fig. 3 mit Klettverschluß-Oberflächen 124 versehen. Die Klettverschluß-Gegenstücke 125 befinden sich an der Unterseite 126 des Haltetuches 6. Wie Fig. 5 zeigt, werden die Haltebänder 12' um den Tragrings 103 geschlagen, zur Unterseite 126 des Haltetuches zurückgeführt und dort angeklettet. Diese Ausführung ist auch auf einfache Weise längenverstellbar; außerdem ist ihre Herstellung außerordentlich wirtschaftlich.

## Ansprüche

1. Baby-Badehilfe mit einem Haltetuch (6), das an einem Rand einer Baby-Badewanne (1) aufgehängt wird mit Hilfe von Halteelementen (14), die

sich am Rand (3) der Badewanne (1) festhalten, dadurch gekennzeichnet, daß das Haltetuch (6) nach Art einer Hängematte ausgebildet ist, auf der das Baby mit seinem ganzen Körper aufliegt, wobei die Liegefläche (8) für das Baby eine zum Kopf hin ansteigende schiefe Ebene bildet.

2. Baby-Badehilfe nach Anspruch 1, bei der das Haltetuch (6) mit einer zusätzlichen Stütze im oberen Körperbereich versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Stütze (7) als Nackenstütze ausgebildet ist.

3. Baby-Badehilfe nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Nackenstütze (7) aus einem in das Haltetuch (6) aus reißfestem, hautfreundlichem, waschbarem Textilstoff eingearbeiteten Polyurethan besteht.

4. Baby-Badehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Haltetuch (6) im Kopfbereich (9) trapezförmig und im anschließenden Körperbereich und am Fußende (11) rechteckförmig ausgebildet ist.

5. Baby-Badehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Haltetuch (6) mittels Haltebändern (12), die sich am Wannenrand (3) festhalten, aufgehängt ist.

6. Baby-Badehilfe nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltebänder (12) im Bereich ihrer freien Enden (13) mit Einlagen in Form von Hakenbügeln (16) versehen sind, die zu einem Verhaken am Wannenrand (3) führen.

7. Baby-Badehilfe nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge der Haltebänder (12) derart einstellbar ist, daß das eingehängte Haltetuch (6) im Körperbereich des Babys eine Mulde (11a) aufweist.

8. Baby-Badehilfe nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß auf den Wannenrand (3) jeweils dort, wo Haltebänder (12) Halt finden sollen, Streifen (12a) mit Klettverschluß-Oberflächen (117) aufgeklebt sind und die Haltebänder (12) an ihrem freien Ende einseitig mit einer Klettverschluß-Oberfläche (118) versehen sind.

9. Baby-Badehilfe nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Wannenrand (3) ersetzt ist durch einen Tragrings (103), an dem die Badehilfe mittels der Haltebänder aufhängbar ist und der auf einem Fußgestell (120) ruht.

10. Baby-Badehilfe nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltebänder (12) eine solche Länge haben, daß sie um den Tragrings (103) herumlegbar und in Schlaufenform und zum Haltetuch (6) zurückführbar sind, wo deren freie Enden, die mit Klettverschluß-Oberflächen versehen sind, an Klettverschluß-Oberflächen an der Unterseite des Haltetuches (6) klettbar sind.

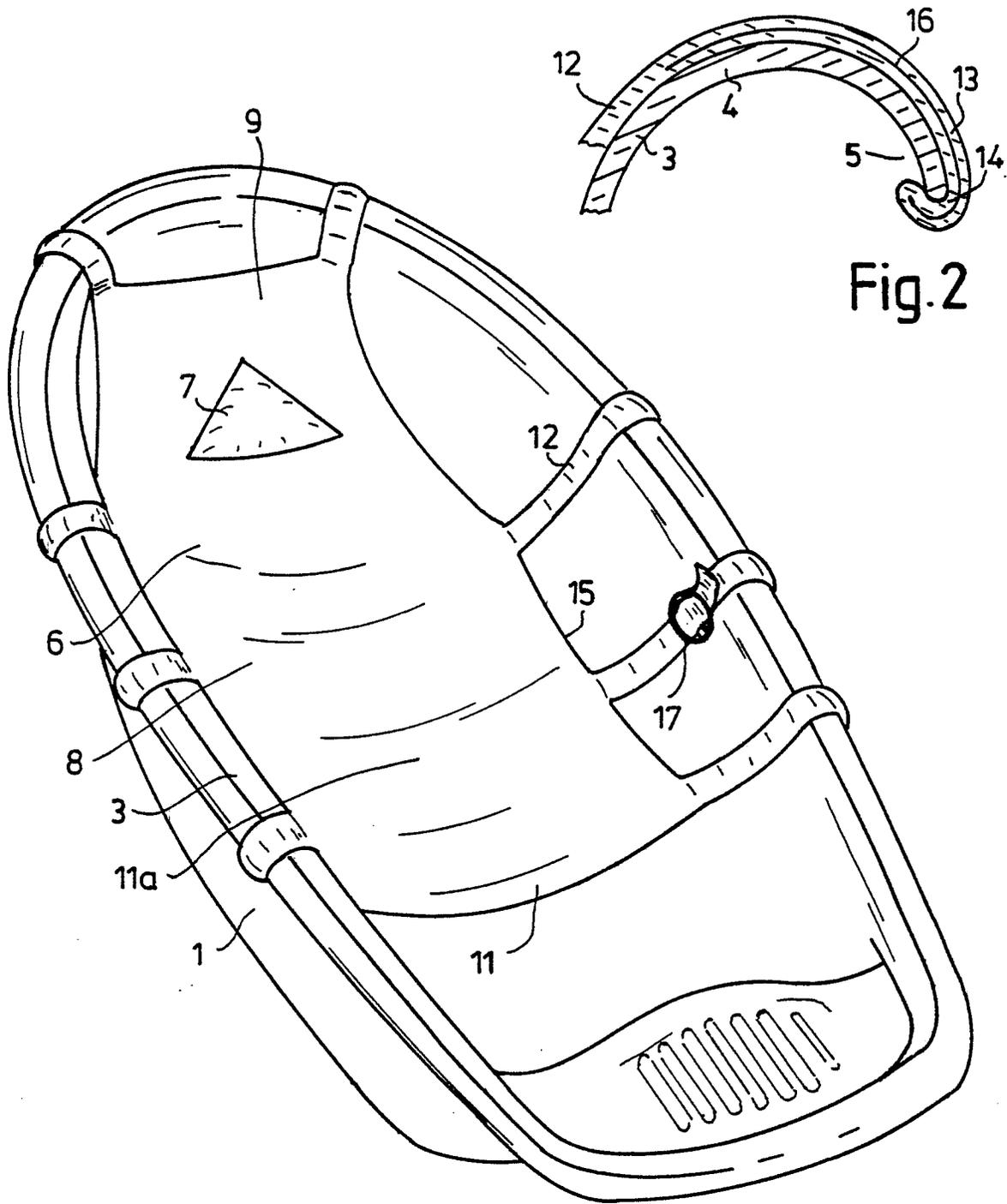


Fig.2

Fig.1

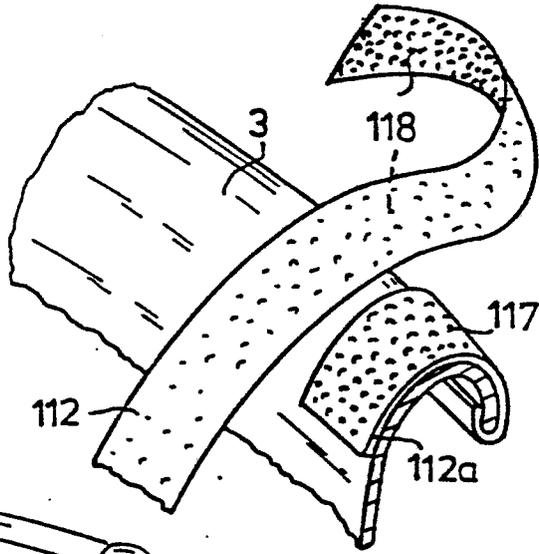


Fig.3

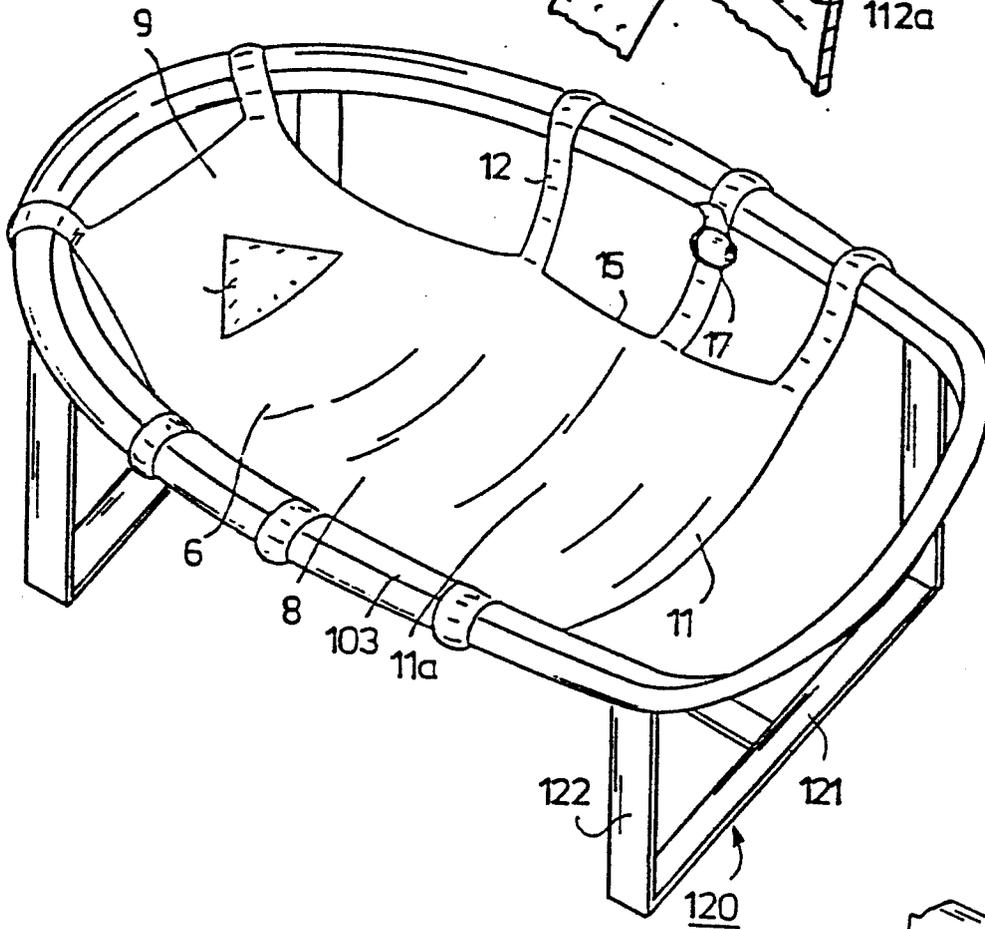


Fig.4

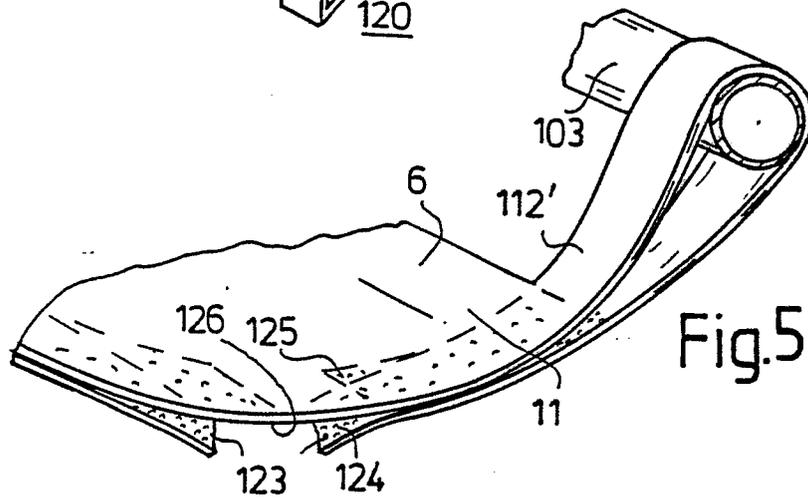


Fig.5



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)
Y	FR-A- 339 938 (GERLACH) * Insgesamt *	1,2,4, 5	A 47 K 3/074
A	---	6,7	
Y	GB-A-2 053 673 (MOTHERCARE) * Seite 1, Zeilen 25-49; Figuren 1-3 *	1,2,4, 5	
A	--- US-A-2 491 223 (STADLMAN) * Spalte 1, Zeile 45 - Spalte 2, Zeile 24; Figuren 1,2 *	1,9	
A	--- GB-A- 868 791 (UNIVERSAL BABY BATH CO.) * Seite 6, Zeilen 11-38; Figuren 1-4 *	9	
A,D	--- DE-A-3 414 901 (BOGNER) -----		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 14-10-1987	Prüfer CLASING M.F.
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet  Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie  A : technologischer Hintergrund  O : nichtschriftliche Offenbarung  P : Zwischenliteratur  T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</p> <p>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist  D : in der Anmeldung angeführtes Dokument  L : aus andern Gründen angeführtes Dokument  &amp; : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			